

Inhaltsübersicht

§ 1	Dienstliche und private Nutzung von Internet, Intranet und E-Mail – Individualarbeitsrecht <i>Anja Schumacher/Verena Fausten</i>	35
§ 2	Internet, Intranet und E-Mail – Kollektives Arbeitsrecht <i>Dr. Nicolai Besgen/Thomas Prinz</i>	89
§ 3	Praxisbeispiele Mitarbeiterportale <i>Dr. Jan H. Lessner-Sturm/Dr. Nicolai Besgen</i>	125
§ 4	Telefon-, Handy-, Palm-, BlackBerry-, iPhone- und iPad-Nutzung <i>Dr. Stephan Pauly/Dr. Stephan Osnabrügge</i>	143
§ 5	Überwachungseinrichtungen <i>Sebastian Witt</i>	179
§ 6	Überlassung und Nutzung von Arbeitsmitteln <i>Dr. Stephan Pauly/Dr. Stephan Osnabrügge</i>	197
§ 7	Telearbeit <i>Prof. Dr. Oliver Ricken</i>	245
§ 8	Formerfordernisse im Arbeitsrecht und Anwendung neuer Medien <i>Prof. Dr. Richard Giesen</i>	281
§ 9	Arbeitsschutz <i>Michael Werner</i>	317
§ 10	Arbeitsrechtliche Aspekte zu Social Media <i>Ebba Herfs-Röttgen</i>	359
§ 11	Grenzüberschreitender Verkehr arbeitnehmerbezogener Daten <i>Prof. Dr. Richard Giesen</i>	379
§ 12	Steuerrecht <i>Dr. Stephan Dornbusch</i>	415

Inhaltsverzeichnis

Autorenverzeichnis	21
Literaturverzeichnis	23
§ 1 Dienstliche und private Nutzung von Internet, Intranet und E-Mail – Individualarbeitsrecht	35
A. Dienstliche und private Nutzung – Regelungs- und Gestaltungsmöglichkeiten.	36
I. Dienstliche Nutzung	36
II. Private Nutzung	37
1. Ausdrückliche Erlaubniserteilung	37
2. Betriebliche Übung	38
3. Nutzungsumfang	40
4. Rücknahme der Erlaubnis	42
III. Weiterleitung von E-Mails	43
IV. Muster	44
B. Kontrolle der Internet- und E-Mail-Nutzung	47
I. Einleitung	47
II. Kontrolle bei Verbot der privaten E-Mail-Nutzung	50
III. Kontrolle bei erlaubter privater E-Mail-Nutzung	53
IV. Kontrolle bei Verbot privater Internet-Nutzung	57
V. Kontrolle der Internet-Nutzung bei Erlaubnis der privaten Nutzung	57
VI. Kontrolle anderer Web-Dienste	58
1. Chat – IRC	58
2. Newsgroups (Newstnet), Weblogs	58
3. Files Transfer Protocol (FTP)	59
4. Intranet	59
5. Arbeitgeberbewertungsportale	59
C. Sanktionen bei unzulässiger Nutzung von Internet und E-Mail	60
I. Einleitung	60
II. Abmahnung	61
1. Grundsätze	61
2. Wirksamkeitsvoraussetzungen	62
3. Gegenrechte des Arbeitnehmers	63
4. Sonderfall: Vielfache Abmahnungen und Verlust des Kündigungsrechts	64
5. Einzelfälle	65
a) Verbotene private Nutzung	65
b) Keine klare Regelung vorhanden	66
c) Erlaubte private Nutzung	67
d) Sexuelle Inhalte	68
e) Strafbare Seiten	69
f) Downloads und Speichern von Daten	70
III. Ordentliche Kündigung	70
1. Grundsätze	71

2. Einzelfälle	71
a) Einschlägige Abmahnung vorhanden	72
b) Verbot der privaten Internetnutzung klar geregelt	72
3. Verdachtskündigung	72
4. Internetsucht?	74
IV. Außerordentliche Kündigung	74
1. Grundsätze	74
2. Einzelfälle	76
a) Exzessive Nutzung	76
b) Sexuelle Inhalte	78
c) Strafbare Seiten	79
d) Downloads und Speichern von Daten, Websites, Sonstiges	79
V. Weitere Sanktionen	80
1. Ermahnung/Rüge	80
2. Sperrung Internetzugang	81
3. Versetzung	81
4. Lohnkürzung und Schadensersatzansprüche	81
VI. Handlungshilfen	82
1. Verlust der Warnfunktion bei mehreren Abmahnungen	82
2. Beweissicherung	83
3. Risiko betriebliche Übung	83
4. Widerrufsvorbehalte und Freiwilligkeitsklauseln	83
5. Verstöße als Anlass für klare Regelungen	84
6. Regelmäßige Kontrolle	84
7. Ankündigung der Sanktionen erforderlich	85
8. Betriebsratsbeteiligung und Beweisverwertung	85
9. Strafanzeige	85
10. Tipps für Arbeitnehmervertreter	86
11. Muster	87
VII. Beweisverwertung	87

§ 2 Internet, Intranet und E-Mail – Kollektives Arbeitsrecht 89

A. Die Beteiligung des Betriebsrats	90
I. Einleitung	90
II. Mitbestimmung des Betriebsrats nach § 87 Abs. 1 Nr. 6 BetrVG	90
1. Begriff der technischen Einrichtung	90
2. Der Überwachungsbegriff	91
3. Verhalten und Leistung der Arbeitnehmer	91
4. Keine Überwachungsabsicht erforderlich	92
5. Schranken der Mitbestimmung	92
a) Persönlichkeitsschutz	93
b) Datenschutzrechtliche Besonderheiten	93
6. Zuständigkeit des Betriebsrats, Gesamtbetriebsrats oder Konzernbetriebsrats	94
7. Betriebsvereinbarung und Rahmenbetriebsvereinbarung	94
8. Rechte des Betriebsrats bei fehlender Beteiligung	94
9. Formulierungsvorschläge	95

III. Mitbestimmung des Betriebsrats nach § 87 Abs. 1 Nr. 1 BetrVG . . .	98
1. Anwendung neben § 87 Abs. 1 Nr. 6 BetrVG?	98
2. Ordnungsverhalten	98
IV. Mitbestimmung des Betriebsrats nach §§ 90, 91 BetrVG.	99
V. Mitbestimmung nach § 99 BetrVG	99
VI. Mitbestimmung des Betriebsrats nach § 111 BetrVG	100
B. Beweisverwertung	100
I. Einleitung.	100
II. Grundsätze der Unzulässigkeit der Beweisverwertung bei verbotener Kontrolle	100
III. Beweisverwertung bei Internet- und E-Mail-Missbrauch.	101
IV. Unzulässigkeit der Beweisverwertung bei fehlender Betriebsratsbeteiligung	102
V. Beweisverwertungsverbot bei Verstoß gegen § 202a StGB	103
C. Sachmittel und Schulungsbedarf des Betriebsrates	103
I. Einleitung.	103
II. Allgemeines	104
1. Grundsätze	104
2. Grundsatz der Erforderlichkeit	104
III. Einzelne Sachmittel der Informations- und Kommunikationstechnik .	105
1. Telefon, Anrufbeantworter, Mobiltelefon	105
2. BlackBerry, Smartphone, iPhone, Navigationsgerät, iPod	106
3. Computer inklusive Zubehör, Laptop, iPad, Software	107
4. Internet, Intranet, E-Mail: Zugang und Anschluss.	109
5. Telefax	112
6. Eigene Homepage des Betriebsrats als Schwarzes Brett im Intranet	112
7. Eigene Homepage des Betriebsrats im Internet	114
8. Twitter, Facebook, Xing etc.	115
IV. Eigentumsverhältnisse.	116
V. Schulungen des Betriebsrats	116
1. Allgemeines.	116
2. Erforderliche Kenntnisse	116
3. Weitere Voraussetzungen	117
4. Verfahren der Arbeitsbefreiung	118
a) Festlegung des Schulungszeitpunktes	118
b) Festlegung der Teilnehmer	118
c) Unterrichtungspflichten	118
d) Anrufung der Einigungsstelle	118
e) Freizeitausgleich und Entgeltfortzahlung.	119
5. Streitigkeiten	119
VI. Streitigkeiten.	120
VII. Praxishinweise.	120
D. Gewerkschaftswerbung	121
I. Allgemeine Grundsätze	121
II. Gewerkschaftswerbung im Internet, Intranet und per E-Mail	121
III. Gewerkschaftswerbung im betriebsratseigenen Intranet	123
IV. Gewerkschaftseigenes Internet	123

§ 3 Praxisbeispiele Mitarbeiterportale	125
A. Mitarbeiter-Intranet-Portal	126
I. Einleitung	126
II. Mitarbeiterportal als Brücke zwischen Arbeit und Leben.	126
1. Mitarbeiterportal – mehr als nur Intranet!	126
2. Mitarbeiterportal als Brücke zum www	127
III. Private Nutzung eines dienstlichen Internetanschlusses.	128
1. Personalpolitische Aspekte	128
2. Exkurs: Die Arbeitswelt von morgen	129
3. Die technischen Vorgaben und Datenschutz	131
4. Weitere Aspekte (Außenwirkung).	131
IV. Gestaltung der Regelungen zum Mitarbeiterportal	131
1. Allgemeine Unterscheidung: Datenschutz und betriebliche Mitbestimmung.	131
2. Private Internetnutzung.	132
3. Die Gestaltung der Betriebsvereinbarung zur privaten Internetnutzung.	133
a) Gleichstellung von gelegentlicher privater und dienstlicher Nutzung	133
b) Erforderlichkeit einer datenschutzrechtlichen Erklärung	133
c) Der Verhaltenscodex	134
d) Funktionsweise des Web-Content-Filters	134
e) Regelungen zur Protokollierung von Portaldaten (Ausübung des Mitbestimmungsrechts nach § 87 Abs. 1 Nr. 6 BetrVG).	135
f) Rechte der Systemadministratoren	135
4. Die Gestaltung der Einwilligungserklärung zur privaten Internetnutzung.	135
a) Art und Ausmaß der Speicherung bzw. Protokollierung von Daten.	136
b) Hinweise auf die Regelungen der Betriebsvereinbarung hinsichtlich der Leistungs- und Verhaltenskontrolle	136
c) Wiederholende Aufführung der Nutzungsbeschränkungen aus der Betriebsvereinbarung	136
d) Ausschluss von Rechtsansprüchen auf private Internetnutzung.	136
e) Rechtsfolgen für den Fall, dass Einwilligung nicht gegeben wird.	137
V. Besondere Portalfunktionalitäten und betriebliche Mitbestimmung	137
VI. Schlussbetrachtung	139
B. Wissensportal	140
I. Bedeutung.	140
II. Inhalt	140
III. Mitbestimmung des Betriebsrats	140
IV. Individualrecht.	141
§ 4 Telefon-, Handy-, Palm-, BlackBerry-, iPhone- und iPad-Nutzung	143
A. Allgemeines	143
B. Individualarbeitsrecht	145
I. Überlassungszweck.	145

1. Überlassung ausschließlich zu dienstlicher Nutzung	145
2. Überlassung auch zur privaten Nutzung	147
II. Nutzungsvereinbarung zwischen den Arbeitsvertragsparteien und deren Grenzen	149
III. Überwachung durch den Arbeitgeber	152
IV. Mobilfunk und Arbeitsschutz	157
V. Nutzungszwang/Arbeitszeitproblematik	158
VI. Sanktionsmöglichkeiten	159
1. Abmahnung	160
2. Verhaltensbedingte Kündigung	161
a) Privatnutzung entgegen einem ausdrücklichen Verbot/ohne ausdrückliche Zustimmung	162
b) Vertragsverstoß trotz Einwilligung in die Privatnutzung	162
3. Schadensersatzansprüche	164
C. Betriebsverfassungsrechtliche Komponente	165
I. Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats	165
1. § 90 BetrVG	165
2. § 87 BetrVG	165
a) Einführung von Mobiltelefonen/Gestattung der Privatnutzung	165
b) Weisungen zu Art und Weise der Nutzung	166
II. Betriebsmittel des Betriebsrates	167
1. Festnetz-Telefon	167
2. Überlassung von Mobiltelefonen/Palm o.ä.	168
D. Besonderheiten bei PDA-, Palm-/HTC-, BlackBerry- sowie iPhone- und iPad-Nutzung	168
I. Palm/PDA	168
II. BlackBerry und iPhone	168
III. iPad	170
E. Muster	172
I. Grundmuster einer Überlassungsvereinbarung und deren Varianten	172
II. Betriebsvereinbarung	178
§ 5 Überwachungseinrichtungen	179
A. Einleitung	179
B. Die Videoüberwachung	180
I. Begriff der Videoüberwachung	180
II. Datenschutzrechtliche Vorgaben zur Videoüberwachung	181
1. Überwachung öffentlich zugänglicher Räume	181
a) Zulässigkeit einer offenen Überwachung öffentlicher Räume	182
b) Zulässigkeit einer verdeckten Überwachung öffentlicher Räume	182
2. Überwachung nicht-öffentlich zugänglicher Räume	183
3. Ausblick auf das BDSG	183
III. Betriebsverfassungsrechtliche Grenzen – § 87 Abs. 1 Nr. 6 BetrVG	183
IV. Kostenerstattung für Überwachungseinrichtungen	185
V. Beweisverwertung	185
C. Elektronische und biometrische Zugangskontrollen	186
I. Datenschutzrechtliche Grenzen	187
1. Eingriffsintensität der Zugangskontrolle	188

2. Berechtigte Interessen des Arbeitgebers	188
3. Interessenabwägung.	188
II. Betriebsverfassungsrechtliche Grenzen	189
1. § 87 Abs. 1 Nr. 6 BetrVG	189
2. § 87 Abs. 1 Nr. 1 BetrVG	190
D. GPS (Global Positioning System).	192
I. GPS als technische Überwachungseinrichtung im Sinne des § 87 Abs. 1 Nr. 6 BetrVG.	193
II. Die Grenzen der Verwendung des GPS durch die Betriebspartner . . .	194
1. Eingriffsintensität des GPS	194
2. Berechtigte Interessen des Arbeitgebers	195
3. Abwägung der Interessen	195
§ 6 Überlassung und Nutzung von Arbeitsmitteln.	197
A. Arbeitsmittel	198
I. Allgemeines	198
II. Rechtsstellung der Arbeitnehmer/Arbeitgeber.	199
III. Herausgabeanspruch des Arbeitgebers.	200
IV. Zurückbehaltungsrecht des Arbeitnehmers.	201
V. Kündigung	202
VI. Beschädigung und Verlust von Arbeitsmitteln	202
VII. Auskunft.	205
VIII. Prozessuale Durchsetzung der Herausgabeansprüche	205
IX. Herausgabeklausel	206
X. Arbeitsschutz.	207
XI. Ausbildungsmittel.	207
XII. Vereinbarte Privatnutzung	208
XIII. Steuern.	209
B. Sonstige Arbeitsmittel rund um den Dienstwagen	210
I. Autotelefon/Handy	210
1. Haftung.	210
2. Privatnutzung.	211
3. Überwachung.	211
4. Kündigung.	212
5. Abhören von Autotelefongesprächen	213
6. Mithören von Telefongesprächen über eine Freisprechanlage . . .	214
7. Beweisverwertung	214
8. Erfassung und Aufzeichnung von Telefondaten	215
9. Steuern	216
10. Mitbestimmungsrechte	216
II. Navigationssystem	216
1. Haftung.	216
2. Überwachung des Verhaltens oder der Leistung der Arbeitnehmer.	217
3. Steuern	218
III. Post/SMS	218
1. Haftung.	218
2. Privatnutzung	218
a) Adressbuch	219
b) WAP	219

c) Bluetooth	219
d) Teleaid.	221
IV. Digitales Handdiktiergerät	221
V. Personalcomputer/Laptop.	221
1. Individualrechtliche Grundlage für die Nutzung.	221
2. Überlassung.	222
3. Privatnutzung.	222
4. Haftung.	225
5. Betriebsverfassungsrecht	225
a) Allgemeines	225
b) § 87 Abs. 1 Nr. 6 BetrVG.	226
c) § 81 Abs. 4 BetrVG	226
d) § 90 Abs. 1 BetrVG	227
e) § 91 BetrVG	227
f) § 98 Abs. 1 BetrVG	228
VI. Spracherkennungssysteme	228
C. Beteiligung des Betriebsrates	228
I. Einrichtung von neuen elektronischen Kommunikationssystemen.	228
1. § 90 BetrVG	228
2. § 91 BetrVG	229
3. § 87 Abs. 1 Nr. 6 BetrVG	229
II. Dienstfahrzeug/Mobiltelefon – Mitbestimmung	231
III. Durchführung der Mitbestimmung	232
D. Nutzung von Arbeitsmitteln durch den Betriebsrat	232
I. Allgemeines	232
II. Telefon, Telefax.	233
III. Personalcomputer mit Peripherie	234
IV. Laptop	235
V. Mobiltelefone	236
VI. Internet/Intranet/E-Mail.	236
VII. Digitales Diktiergerät	237
VIII. Spracherkennungssysteme	237
IX. Homepage des Betriebsrates im Intranet/Internet.	237
X. BlackBerry/Navigationsgerät	238
XI. Telefonische Erreichbarkeit des Betriebsrats	238
XII. E-Mail-Verteiler	239
E. Muster	239
§ 7 Telearbeit	245
A. Grundlagen der Telearbeit	245
B. Status der in Telearbeit Beschäftigten	249
I. Allgemeine Grundlagen.	249
II. Die rechtliche Einordnung der Telearbeit.	251
III. Telearbeit in selbstständiger Tätigkeit.	253
C. Individualrechtliche Aspekte der Telearbeit	256
I. Begründung von Telearbeitsverhältnissen	256
II. Arbeitszeit	258
III. Arbeitsschutz	259
IV. Datenschutz und Telearbeit	261

V. Arbeitsmittel	262
VI. Betriebsrisiko	263
VII. Haftung	264
VIII. Beendigung der Telearbeit	267
D. Telearbeit und Sozialversicherung	268
E. Telearbeit und Mitbestimmung	268
I. Allgemeines	268
II. Mitbestimmung in sozialen Angelegenheiten	270
III. Mitbestimmung in personellen Angelegenheiten	271
F. Vertragsgestaltung und Muster	271
§ 8 Formerfordernisse im Arbeitsrecht und Anwendung neuer Medien	281
A. Einführung	282
I. Einsatz neuer Medien und Formvorschriften	282
II. Grundsatz der Formfreiheit	283
III. Formfunktion und Formerfordernis	283
B. Schriftform, Textform und elektronische Form	283
I. Die Schriftform nach § 126 BGB und ihre Funktionen	283
1. Voraussetzungen der Schriftform	283
2. Funktionen der Schriftform	284
II. Die Textform nach § 126b BGB und ihre Funktionen	286
1. Voraussetzungen der Textform	286
2. Zugang und Widerruf	287
3. Funktionen der Textform	288
III. Die elektronische Form nach § 126a BGB und ihre Funktionen	290
1. Voraussetzungen der elektronischen Form	290
2. Funktionsäquivalenz mit Schriftformfunktionen	291
C. Kollektiv- und individualarbeitsrechtlich festgelegte Form	294
I. Tarifliche Form	294
II. Formvorschriften in Betriebs- und Dienstvereinbarungen	295
III. Arbeitsvertraglich vereinbarte Form; Schriftformklausel	295
D. Einzelne Anwendungsbereiche	297
I. Schriftform gem. § 126 BGB gefordert und elektronische Form ausgeschlossen	297
1. Nachweis von Arbeitsbedingungen	297
a) § 2 Abs. 1 S. 1 und S. 3 NachwG: Arbeitsvertragsbedingungen	297
b) § 2 Abs. 1 NachwG: Arbeitgeberzusagen	298
c) § 11 AÜG: Leiharbeitsverhältnis	299
2. Kündigung des Arbeitsverhältnisses	299
a) § 623 BGB: Beendigungskündigung des Arbeitsvertrages	299
b) § 623 BGB: Änderungskündigung	300
c) Rechtsfolgen des Formverstößes, Klagefrist und Verwirkung	300
d) Durchbrechung der Formnichtigkeit, § 242 BGB	301
3. Sonstige Beendigung des Arbeitsverhältnisses	303
a) § 623 BGB: Auflösungsvertrag	303
b) Keine Anwendung von § 623 BGB auf die Anfechtung des Arbeitsvertrages	304
c) Keine Anwendung von § 623 BGB auf Abwicklungsvertrag, Nichtverlängerungsmittel und Ausgleichsquittung	304

4. Zeugnis und Wettbewerbsverbot	305
a) § 109 GewO, § 16 BBiG: Zeugniserteilung	305
b) § 110 GewO, § 74 Abs. 1 HGB: Nachvertragliches Wettbewerbsverbot	305
II. Schriftform vorgeschrieben und elektronische Form nicht ausgeschlossen.	306
1. §§ 14 Abs. 4, 15 Abs. 2 TzBfG: Befristungsvereinbarung	306
2. § 12 Abs. 1 AÜG: Arbeitnehmerüberlassungsvertrag	308
3. Berufsausbildungsvertrag	309
a) § 11 BBiG: Abschluss des Berufsausbildungsvertrages	309
b) § 22 Abs. 3 BBiG: Kündigung des Berufsausbildungsvertrages	309
4. § 9 Abs. 3 MuSchG	309
5. § 172 BGB: Vollmachtsurkunde.	310
III. Schriftform gefordert, elektronische Form ausdrücklich zugelassen.	310
IV. Gesetz fordert schriftliche Erklärung, elektronische Form i.S.d. § 126a BGB nicht ausgeschlossen	310
1. § 8 Abs. 5 TzBfG: Entscheidung über Verringerung der Arbeitszeit.	310
2. §§ 99, 102, 103 BetrVG: Formvorschriften für Mitbestimmungsakte des Betriebsrats	310
3. § 15 Abs. 2 TzBfG	311
V. Gesetz bzw. der Tarifvertrag fordert schriftliche Erklärung, Schriftform des § 126 BGB nicht erforderlich.	311
1. § 15 Abs. 7 und § 16 BEEG: Schriftlichkeit des Antrags auf Elternzeit	311
2. § 17 KSchG: Massenentlassungen	311
VI. Gesetz sieht ausdrücklich Textform vor.	312
1. Fälle der Textform: Unterrichtung über den Betriebsübergang; Entgeltabrechnung	312
2. Insbesondere: Unterrichtung über den Betriebsübergang nach § 613a Abs. 5 BGB	312
E. Prozessuale Formerfordernisse	313
I. Formale Anforderungen an Schriftsätze – insbesondere zur Übermittlung per Fax	313
II. Zulassung elektronischer Dokumente als Schriftsätze.	314
III. Zustellung elektronischer Dokumente.	315
IV. Elektronische Aktenführung durch das Gericht	315
§ 9 Arbeitsschutz.	317
A. Einführung	317
B. Arbeitsschutzgesetz.	318
I. Anwendungsbereich	319
II. Arbeitgeber.	319
1. Verpflichtungen des Arbeitgebers.	319
2. Haftung des Arbeitgebers	322
a) Öffentlich-rechtliche Haftung	322
b) Zivilrechtliche Haftung und Haftungsbeschränkung.	322
III. Beschäftigte	323
1. Pflichten der Beschäftigten	324

2. Haftung der Beschäftigten	324
3. Rechte der Beschäftigten	325
IV. Beschäftigte mit besonderen Aufgaben	328
1. Der Sicherheitsbeauftragte	328
2. Die Fachkräfte für Arbeitssicherheit	328
3. Der Betriebsarzt	330
V. Aufgaben und Mitbestimmung des Betriebsrats.	330
C. Bildschirmarbeitsplatz	337
I. Hintergründe zur Einführung der Bildschirmarbeitsverordnung	337
II. Anwendungsbereich der Bildschirmarbeitsverordnung	338
III. Spezifische Anforderungen an den Bildschirmarbeitsplatz.	338
1. Ergonomische Anforderungen	338
2. Pausen und Arbeitszeit	339
3. Augenuntersuchung	340
IV. Strafvorschriften.	340
V. Betriebliche Mitbestimmung.	340
D. Strahlenschutz und sichere Arbeitsmittel	341
I. Regelungen zu elektromagnetischen Feldern	342
II. Produktsicherheit	343
E. Moderne Kommunikationsmittel	343
I. Smartphones und psychische Gesundheit	343
II. Mobile Kommunikationsmittel und Arbeitszeit	344
III. Arbeit am Bord-/Handcomputer.	346
F. Muster	346
§ 10 Arbeitsrechtliche Aspekte zu Social Media	359
A. Einführung	359
B. Rechtliche Grundlagen.	360
I. Europäisches Datenschutzrecht	360
1. Datenschutzrichtlinie 95/46/EG	360
2. Entwurf einer Datenschutz-Grundverordnung	361
II. Nationales Datenschutzrecht	362
C. Die Anbahnung – Bewerbersuche/-auswahl über soziale Netzwerke	363
I. Derzeitige Rechtslage	363
1. Einwilligung nach § 4a BDSG	363
2. Erlaubnis nach § 28 Abs. 1 S. 1 Nr. 3 BDSG.	363
3. § 32 BDSG	364
II. Ausblick BDSG-GE vom 15.12.2010	365
D. Bestehendes Arbeitsverhältnis – Direktionsrecht und soziale Netzwerke	367
I. Firmen-Account in sozialen Netzwerken	367
II. Anmeldung unter eigenem Namen in sozialen Netzwerken	368
III. Vertragliche Vereinbarung als Königsweg?	368
IV. Verbot beruflicher Darstellung in sozialen Netzwerken?	369
E. Bestehendes Arbeitsverhältnis: Vertragsverletzungen im Zusammenhang mit der Nutzung von sozialen Netzwerken	369
I. Verstoß wegen der Nutzung sozialer Netzwerke	369
II. Verstoß bei der Nutzung sozialer Netzwerke: Außerdienstliches Verhalten	370

1. Loyalitätspflicht	370
a) Rufschädigung.	370
b) Unternehmensschädliche Äußerungen.	370
2. Whistle-Blowing.	371
III. Arbeitsrechtliche Konsequenzen/Suche nach Pflichtverletzungen im Netz	373
1. Derzeitige Rechtslage	373
2. Ausblick BDSG-GE vom 15.12.2010	374
IV. Beweisverwertungsverbot	375
F. Beendigung des Arbeitsverhältnisses: Herausgabe von Accountdaten . . .	376
G. Mitbestimmungsrecht des Betriebsrates.	377
H. Social Media Richtlinien	377
§ 11 Grenzüberschreitender Verkehr arbeitnehmerbezogener Daten. . .	379
A. Einführung	380
I. Erhebung, Verarbeitung und Nutzung von Bewerber- und Arbeitnehmerdaten	380
II. Grenzüberschreitende Arbeitsverhältnisse und grenzüberschreitender Datenfluss.	381
B. Europäisches Datenschutzrecht	382
I. Die Datenschutz-RL 95/46/EG	382
II. Anwendungsbereich der Datenschutz-RL	383
1. Sachlicher Anwendungsbereich der Datenschutz-RL	383
2. Räumlicher Anwendungsbereich der Datenschutz-RL	385
III. Zulässigkeit und Rahmenbedingungen der Datenverarbeitung	387
1. Rechtmäßigkeit der Datenverarbeitung	387
2. Grundsätze über die Qualität der Datenverarbeitung	387
3. Besondere Datenkategorien.	388
IV. Rechte der Betroffenen und Überwachung der Datenverarbeitung. . .	389
1. Informations-, Auskunfts- und Widerspruchsrechte der betroffenen Person	389
2. Unabhängige nationale Kontrollstellen	389
3. Rechtsbehelfe, Haftung, Sanktionen	389
C. Drittländerregelung nach der Datenschutz-RL.	390
I. Zum grenzüberschreitenden Datentransfer	390
II. Drittland mit angemessenem Datenschutzniveau, Art. 25 Datenschutz-RL.	391
III. Drittland USA: Safe-Harbor-Privacy Principles (SHPP)	392
1. Safe-Harbor-Privacy Principles (SHPP)	392
2. Grundsätze des „sicheren Hafens“ zum Datenschutz.	394
3. Anlassunabhängige Kontrollen der US-Organisationen	396
4. Beschwerdeverfahren.	396
a) Beschwerdemöglichkeiten und sonstige Sanktionen.	396
b) Unabhängige Beschwerdestellen	397
aa) Befugnisse der Federal Trade Commission (FTC).	398
bb) Befugnisse des US-Verkehrsministeriums.	399
c) Schadensersatz wegen Verletzung der Privatsphäre	399
d) Ausnahmen vom sachlichen Anwendungsbereich	400
e) Formelle Teilnahmevoraussetzungen	401

IV. Ausnahmen nach Art. 26 Datenschutz-RL	403
1. Datenschutzgarantien nach Art. 26 Abs. 1 Datenschutz-RL	403
2. Notifizierung der Garantien einzelner Unternehmen, Art. 26 Abs. 2, 3 Datenschutz-RL	404
3. Standardvertragsklauseln, Art. 26 Abs. 4 Datenschutz-RL	405
V. Muster	406
§ 12 Steuerrecht	415
A. Lohnsteuer	415
I. Privatnutzung betrieblicher Geräte	415
1. Datenverarbeitungsgeräte	416
2. Telekommunikationsgeräte	416
3. System- und Anwendungsprogramme	417
4. Betriebliche Geräte	417
5. Nutzung durch Arbeitnehmer	417
6. Umsatzsteuerrechtliche Folgen	418
II. Pauschalierungsbefugnis nach § 40 Abs. 2 Nr. 5 EStG	418
1. Personalcomputer	419
2. Nachweis	419
B. Einkommensteuer	420
I. Werbungskostenabzug	420
II. Personalcomputer	420
III. Telekommunikationsaufwendungen	421
C. Steuerrechtliche Behandlung der Telearbeit	422
I. Arbeitnehmerbegriff	422
II. Lohnsteuererhebung durch den Arbeitgeber	423
1. Unbeschränkt steuerpflichtiger Telearbeiter	423
2. Beschränkt steuerpflichtiger Telearbeiter	424
III. Betriebsstättenproblematik	425
1. Arbeitsleistung am inländischen Wohnsitz	425
2. Arbeitsleistung am ausländischen Wohnsitz	426
IV. Werbungskostenabzug bei Telearbeit	426
D. Muster	427
Stichwortverzeichnis	429